



# Schlagworte. Fremdwörter und Agitprop 1970

Lexika sind Zusammenfassungen von Wissen. Ob Duden, Pauly oder Brockhaus - Nachschlagewerke bilden den Raum ab, den Wissenskulturen erzeugt haben und der von ihnen reproduziert wird. Der Inhalt des Lexikons ist daher weniger durch Spekulationen über das Nichtwissen einer Zielgruppe, sondern durch Paradigmen und Sukzession bestimmt.

Den bürgerlichen Konversationslexika und Wörterbüchern vermutlich nicht vertrauend oder mit Lesern rechnend, die vorrangig mobil sind und unterwegs sich der Lektüre widmen, hat der Kommunistische Arbeiterbund Deutschlands (KABD) den Heften seiner Schriftenreihe Revolutionärer Weg im Anhang ein eigenes kleines Fremdwörterbuch beigegeben (Abb.). Eine Erleichterung, die den Zielsetzungen eines Lexikons allerdings widerspricht.

Als Lesehilfen sind diese Eintragungen ein wissensgeschichtliches Indiz. Nicht nur, dass diese Auswahl von Fremdwörtern den Horizont und die Prioritäten dieser marxistischen Texte spiegelt. Der Anhang lässt auch Rückschlüsse auf die Breitenwirkung zu, die sich die Redaktion des Revolutionären Weges von ihren Heften gerade in so genannten "bildungsfernen" Schichten versprochen haben muss.

Die Schlagworte von "absolut" bis "Zentralisierung" sind dabei keinesfalls explizit revolutionäres oder weltanschauliches Vokabular. In diesem Fall bildet das Lexikon nicht den Wissensstand, sondern die gemutmaßten Wissenslücken einer Gruppe ab. Damit deuten sich neben einem für die zu behelenden Arbeitnehmer wenig schmeichelhaftem Image zugleich auch die sozialpolitischen Dimensionen und Notwendigkeiten an, mit denen die Redaktion die eigenen revolutionären Bestrebungen legitimierte.

Jörg Probst

#### *Abbildung*

*Liste der Vernunft: "Fremdwörter-Erklärung" (Ausschnitt), in: Willi Dickhut et al., Antiautoritarismus und Arbeiterbewegung (d.i. Revolutionärer Weg. Probleme des Marxismus-Leninismus - Theoretisches Organ des KABD, 3/70), Tübingen 1970, 2.A. 1973, S.103.*